St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder $1.50

Ankundigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschaftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wochentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

12. Jahrgang. No. 40. Münster, Sask., Mittwoch, den 17. November 1915. Fortlaufende No. 612.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
$1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Der eingetretene Winter hat, wie es scheint, die Kriegsoperationen im Osten wie im Westen in der letzten Zeit behindert. An der italienischen Front gab es von Seiten der Italiener heftige Angriffe, die jedoch zu keinem Resultate führten. Daher war die Aufmerksamkeit fast ausschließlich auf die Vorgänge im Balkan und im Mittelländischen Meer gerichtet.

Griechenland wird im Dezember Neuwahlen haben, bei denen wahrscheinlich entschieden wird, ob das Land seine neutrale Stellung beibehalten wird, wie der König wünscht, oder ob es, nach dem Wunsche von Venizelos und seinen Anhängern, gemeinsame Sache mit den Alliierten macht. Das Resultat der Wahlen wird wahrscheinlich davon abhängen, wie die Kriegsoperationen in Serbien während der nächsten vier Wochen sich entwickeln. Vorläufig steht das Kriegsglück noch auf Seiten der Zentralmächte und der Bulgaren. Es heißt jedoch, daß die Alliierten bereits große Kräfte in Saloniki gelandet haben und bald im Stande sein werden, eine starke Offensive zu entwickeln.

Der Unterseebootkrieg hat allen Ernstes im Mittelmeer eingesetzt. Zahlreiche Schiffe der Alliierten sind ihm bereits zum Opfer gefallen, darunter auch die „Ancona", bei deren Untergang leider auch viele Passagiere umkamen. Wie es scheint, trug die Mannschaft des Dampfers Schuld am Verluste der vielen Menschenleben. Eine wichtige Folge des Tauchbootkrieges dürfte sein, daß die Alliierten Schwierigkeiten haben werden, Truppen und Vorräte nach Saloniki zu schaffen.

Berlin, über London, 5. Nov. — Die Oberste Heeresleitung meldet vom Balkan-Kriegsschauplatz: „Im Moravatale wurden die Höhen in der Nähe von Arelje genommen. Südlich von Cacak wurde ein Bergrücken der Jelica-Kette überschritten. Auf beiden Seiten der bergigen Gegend von Kotlenik wurden die Serben geschlagen und das Nordufer der westlich. Golijska-Morava beiderseits Kraljewo erreicht. Es wurden 1200 Serben gefangen. Die Armee Gallwitz hat östlich Grukva den Feind über die Linie Godaika-Santa-Rovas zurückgeworfen. Die Höhen südlich Lubomir wurden erstürmt, im Moravatal wurden Cuprija, Tresnievica und Paracin genommen. 1500 Gefangene wurden gemacht."

London, 5. Nov. — Der Berichterstatter des „Daily Chronicle" in Serbien, der aus Belgrad und Kragujewatz gerade in Saloniki eintraf, führt die Siege der Deutschen auf ihre überlegene Artillerie zurück. Mackensen habe nur 150,000 Mann zur Verfügung, aber genug Artillerie für eine Armee von 1 Million. Auf Belgrad allein wurden mehr als 50,000 Geschosse geworfen. Die Kämpfe um Uesküb seien die heftigsten des ganzen Krieges gewesen.

Berlin, über Sayville, 5. Nov. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Auf der Westfront wurden 3 franz. Offiziere und 90 Mann gefangen, 8 Maschinengewehre und 12 kleine Minenwerfer erbeutet. Die Russen haben trotz außerordentlich schwerer Verluste ihre fruchtlosen Angriffe zwischen dem Swenton- und Ilsen-See und bei Gatem wiederholt. Gen. v. Linsingens Truppen warfen die Russen nordwestlich Czartorysk in ihre früheren Stellungen nach zeitweiligem Vordringen des Feindes. Nördlich Kolnarow schlugen zwei russische Gegenangriffe fehl. Oestlich Rudka rückten die Deutschen vor. Ein Angriff der Armee Graf Bothmer gegen die Sienikowce verteidigenden Russen war erfolgreich. Es wurden 2000 Gefangene gemacht."

Genf, 5. Nov. — Infolge schwerer Schneefälle sind die militärischen Operationen in den Alpen gegenwärtig zum Stillstand gekommen.

New York, 5. Nov. — William Bonbright & Co. und Bonbright & Co. von Paris haben ein Banksyndikat gebildet, das einen einjährigen Kredit für französische industrielle Interessen eröffnet hat. Der Kredit ist nicht für die französische Regierung bestimmt, hat aber deren Billigung. Er beträgt $15,000,000 und soll bald auf $30,000,000 erhöht werden. Die gesamte Summe soll in den Ver. Staaten angelegt werden.

Wien, über London, 6. Nov. — Der gestern ausgegebene amtliche Bericht hat folgenden Wortlaut: „Russischer Kriegsschauplatz: Die Kämpfe bei Sienikowce dauerten heute fort und wurden mit der völligen Vertreibung der Russen aus Sienikowce und vom Westufer der Strypa abgeschlossen. Der Feind verlor 2000 Gefangene. Die siebenbürgische Honveddivision kämpfte ununterbrochen vier Tage und vier Nächte lang und hat einen sehr hervorragenden Anteil an der Wiedereroberung unserer gesamten Stellungen. Westlich Rafalowka durchdrang der Feind unsere Linie, wurde aber durch unsere Gegenangriffe zurückgeschlagen. Der Kampf ist noch nicht beendet worden. Im Nordosten hat an mehreren Teilen der Front die Betätigung der russischen Artillerie zugenommen. Italienischer Kriegsschauplatz: Vereinzelte italienische Angriffe an der Isonzofront wurden abgeschlagen, ebenso ein sechsmaliger Angriff gegen Zagora. Ein italienisches Luftschiff warf Bomben auf Schloß Miramare. Südöstlicher Kriegsschauplatz: In der Gegend von Orjeir erstürmten wir den westlich Grabowo gelegenen Miki-Motiki-Berg und nahmen einen großen Teil der montenegrinischen Garnison gefangen. Oestlich Trebinje wurden mehrere Grenzhöhen genommen. Südlich Antovac räumten wir unsere Stellungen vor einem überlegenen Feind. Die Armee des Generals von Követz treibt die Serben bei Arelje, südlich Cacak, in die Berge zurück. Die deutschen Truppen nähern sich Kraljewo. Oesterreich-ungarische Truppen, die über die Höhen östlich vom Gruzatal vorrücken, trieben die feindliche Nachhut zurück. Die Armee Gallwitz ist in Paracin eingezogen. Die erste bulgarische Armee macht Fortschritte."

London, 6. Nov. — Das Kriegsministerium machte gestern amtlich bekannt: „Der britische Transportdampfer „Ramazan" wurde am 19. September um 6 Uhr morgens von einem feindlichen Tauchboot durch Geschützfeuer nahe der Insel Antikythera im Aegäischen Meer versenkt. Es befanden sich etwa 300 indische Truppen an Bord, von denen 75 gerettet wurden. Von der Besatzung wurden 28 Mann gerettet. Eine Anzahl von Booten wurde durch Geschützfeuer zertrümmert."

London, 6. Nov. — Der neue Kriegsrat, der, wie Premier Asquith am 2. Nov. im Unterhause ankündigte, den Krieg leiten soll, hat gestern seine erste Sitzung abgehalten. Seine Mitglieder sind: Premier Asquith, A. J. Balfour, Früher Lord der Admiralität, David Lloyd-George, Munitionsminister, und Sir Edward Grey, Sekretär des Aeußeren. Der Kriegsrat konferierte mit mehreren Militär und Marine Sachverständigen.

Berlin, über Sayville, 6. Nov. — Der Bundesrat hat eine neue Preisregulierung für Schweine und Schweinefleisch eingeführt. Für lebende Schweine sind Maximalpreise festgesetzt, die nach dem Gewicht in verschiedene Klassen eingeteilt sind: Die Preise sind so eingerichtet, daß es sich besser bezahlt, Schweine aufzuziehen, anstatt sie schon jung zu schlachten. Der Höchstpreis für fettes Schweinefleisch ist auf 1 Mark 40 Pfg. pro Kilogr. festgesetzt. Schweineschmalz darf im Handel nicht mehr als 1 Mark 80 Pfennig kosten. Die Verordnungen des Bundesrats betreffs Milch bestimmen, daß Milch zuerst an Kinder, nährende Mütter und Kranke abzugeben ist.

Rom, über Paris, 6. Nov. — Der „Osservatore Romano" bringt eine ermächtigte Verneinung des Berichts, daß der frühere deutsche Reichskanzler Fürst von Bülow und der päpstliche Delegat in der Schweiz, Monsignor Marchetti, sich in jenem Lande getroffen hätten.

Honolulu, 6. Nov. — Leutnant Vonelpon vom deutschen Kanonenboot „Cormoran", das in Guam interniert ist, traf heute hier als Passagier auf dem Bundes-Transportdampfer „Logan" ein. Er befindet sich mit zwei irrsinnigen und einem kranken Matrosen auf dem Wege nach Norfolk, um sich dort bei dem Kommandanten der Navy Yard zu melden.

Berlin, über London, 7. Nov. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Oestlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Hindenburg: Südöstlich und südlich Riga wurden viele örtliche Angriffe der Russen abgeschlagen. Vor Dünaburg waren feindliche Angriffe bei Illuxt und zwischen dem Swenton- und Ilsen-See erfolglos. Russen, denen es gelang, unsere Stellungen nordwestlich vom Swenton-See zu durchdringen, wurden am Samstag durch einen Nachtangriff vertrieben. Balkankriegsschauplatz: Oesterreich-ungarische Truppen haben den Feind von der Grapinahöhe getrieben, die 8 Meilen nordwestl. Ivanica u. 27 Meilen südöstlich Kraliewo liegt, und sind über Skatina hinaus im weißlichen Morawatal vorgerückt. Zu beiden Seiten von Kraliewo wurde ein Uebergang über den Fluß erzwungen. In Kraliewo, das von den Brandenburgern nach heftigem Straßenkampf genommen wurde, sind 130 Geschütze erbeutet worden. Oesterreich-ungarische Truppen, die östlich Kraliewo vorrückten, machten 481 Gefangene. Unsere Truppen stehen jetzt vor Krujevac. Die Armee Gallwitz nahm am Samstag 3000 Serben gefangen und erbeutete ein neues englisches Feldgeschütz, viele beladene Munitionswagen, zwei Hospitalzüge und eine größere Menge Kriegsmaterial."

London, 8. Nov. — Dem Beispiel der Cunard-Gesellschaft folgend, hat die White Star Linie heute angekündigt, daß keine Passagiere mehr auf ihren Schiffen zur Ueberfahrt berücksichtigt werden, die im militärpflichtigen Alter stehen.

Paris, 8. Nov. — Lord Kitchener hatte kurz vor seiner Abreise nach dem Osten eine längere Besprechung mit dem Premierminister Briand, dem Kriegsminister Gallieni und mit General Joffre, dem französischen Oberbefehlshaber.

Rom, 8. Nov. — Mit der Erklärung, daß Berichte, wie daß der päpstliche Delegat in der Schweiz, Monsignor Marchetti, mit dem Fürsten Bülow Unterredungen betreffs Friedensverhandlungen gehabt habe, darauf berechnet seien, das Volk irrezuführen, dementiert der Vatikan amtlich diese Berichte. Der Papst sei durchaus neutral und möchte nur die Schrecken des Krieges mildern und einen baldigen Frieden herbeiführen.

London, 8. Nov. — M. Skoulodis, der neue griechische Premierminister, hat seine Absicht erklärt, die Haltung einer sehr wohlwollenden Neutralität den Entente Mächten gegenüber zu bewahren.

London, 9. Nov. — Die Zentralmächte und ihre bulgarischen Verbündeten haben nunmehr schon zwei Drittel von Serbien unter vollständiger Kontrolle, und innerhalb von wenigen Wochen wird es denselben gelungen sein, den vollen Betrieb der Haupteisenbahnlinie von Belgrad über Nisch zur Verfügung zu haben. Dies eröffnet den Zentralmächten zwei Wege nach Konstantinopel, da der Verkehr auf der Donau nach Bulgarien bereits offen ist.

London, 9. Nov. — Der britische Dampfer „Bitrest" (2278 Tonnen), und die „Glenmore" (1636 Tonnen) sind versenkt worden. Die Mannschaften wurden gerettet.

Cardiff, 9. Nov. — Die Bergleute des Rhonda Distrikts, etwa 50,000 Mann, haben angekündigt daß sie innerhalb zwei Wochen die Arbeit niederlegen werden, bis alle zu den Bergwerken beschäftigten Leute in der Miners Federation angeschlossen haben.

Petersburg, 9. Nov. — Ackerbauminister Krywoschein ist auf eigenes Ersuchen „aus Gesundheitsrücksichten" entlassen worden. Der Zar hat ihm den Alexander Newsky Orden verliehen.

Algier, über Paris, 9. Nov. — Der französische Dampfer „Ver", der früher „Tacia" hieß und mit einer Ladung Baumwolle auf der Fahrt von den Ver. Staaten nach Deutschland durch einen französischen Kreuzer gekapert wurde, ist nun von einem deutschen Tauchboot versenkt worden.

London, 9. Nov. — Neue canadischen Zeitungen, nach dem 15. Okt. datiert, sind bisher in London eingetroffen, doch sind vom 26. Okt. datierte Briefe abgeleitet worden. Man glaubt, daß die Preß Zensur die Schuld trägt.

Washington, 9. Nov. — Die von Staatssekretär Lansing der deutschen Regierung gemachten Vorstellungen wegen des Mißbrauchs und Fälschung amerikan. Pässe wurden in der gestern im Staatsdepartement eingetroffenen Antwortnote ganz energisch in Abrede gestellt. Diese Behauptung soll hauptsächlich von englischen Behörden aufgestellt worden sein.

London, 9. Nov. — Im britischen Unterhause kam es zu einer Debatte, in der die Regierung heftig angegriffen wurde. Sind Mitglieder der amtliche Berichterstattung über den Krieg sei gefärbt, und das Publikum werde über die wahre Sachlage im Dunkeln gehalten. An maßgebender Stelle der Regierung sei völlige Unfähigkeit vorhanden. Es sei bedauerlich, daß man ein Koalitionsministerium gebildet habe, weil dadurch das Land einer kritisierenden Opposition beraubt worden sei. Er fürchte, die Nation stehe am Rande erster Schwierigkeiten auf dem Balkan, und er hoffe, Kitchener's Abwesenheit werde nur von kurzer Dauer sein. Es sei keine Uebertreibung, wenn er sage, Revolution oder Anarchie werde das Ergebnis sein, sollte der Krieg ohne Ende andauern. Die Regierung habe kein Recht, das Land über seine Kräfte hinaus in Anspruch zu nehmen, und er verlange Gewißheit, ob für die Streitkräfte auf dem Balkan, in Mesopotamien, Aegypten und Afrika hinreichend gesorgt worden wäre. Viscount Milner, der kürzlich die Zurückziehung der Truppen von Gallipoli befürwortete, und die britische „Politik der Geheimhaltung" verurteilte, erklärte, die veröffentlichten Nachrichten führten vom Anfang bis zum Ende in die Irre und seien beständig „gedoktert". Die deutschen Berichte seien verläßlicher als die britischen. Wenn die Regierung rechtzeitig genügende Vorbereitungen getroffen hätte, wäre Serbien im Stande gewesen, dem Angriff der Zentralmächte u. Bulgariens standzuhalten.

Berlin, über London, 9. Nov. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Oestlicher Kriegsschauplatz. Armeegruppe Hindenburg. Russische Angriffe westlich und südlich Riga, westlich Jakobstadt und vor Dünaburg wurden ohne den geringsten Erfolg fortgesetzt. Während der Nacht des 7. Nov. drangen feindliche Divisionen durch einen kleinen Teil unserer vorgeschobenen Stellungen westlich Dünaburg. In einem Gegenangriff wurden sie zurückgetrieben. Wir nahmen einen Offizier und 372 Mann gefangen. Armeegruppe Linsingen: In einem erfolgreichen Kampfe nördlich Kolnarow am Styr wurden 367 Russen gefangen genommen. Balkan-Kriegsschauplatz. Südlich Kraljewo und südwestlich Kruievac in der Nähe aus seinen Nachhutstellungen vertrieben worden. Die Höhen nahe Gornis am linken Ufer der Morava wurden erstürmt. Die bei Kruievac gemachte Beute ist auf 50 Kanonen einschließlich von 10 schweren Feldgeschützen, gestiegen. Die Zahl der Gefangenen beläuft sich auf 4000. Die Armee Bojadjew erreichte am Abend des 7. Nov. die Morawa an einem Punkte nordwestlich Alekinac, nordwestlich Nisch. Südwestlich Nisch hat diese Armee in Verbindung mit anderen bulgarischen Truppen Leskovac eingenommen."

Berlin, 9. Nov. — St. John Gaffney, der kürzlich seine Stelle als amerikanischer Generalkonsul in München niederlegte, ist vom König von Bayern mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet worden, die an Zivilpersonen für freiwillige Beteiligung an der Krankenpflege verliehen wird.

Berlin, über Sayville, 10. Nov. — Die überseeische Nachrichtenagentur berichtet aus Sofia die Ankunft eines Zeppelins nach achtstündiger Fahrt von Budapest, Ungarn. Der Zeppelin wird bemannt mit Offizieren von Mecklenburg an Bord. Der Zeppelin wurde sofort nach seiner Ankunft in Sofia vom König Ferdinand besucht, der die Erklärung abgab, daß dies eines der größten Augenblicke seines Lebens sei. Die ganze Bevölkerung jubelte herbei und stattete den Zeppelin um, ehe dieser seine Rückfahrt antrat.

London, 10. Nov. — Das französische Tauchboot „Turquoise", das durch türkisches Artilleriefeuer beschädigt wurde, ist von der Stelle, wo es strandete, abgeschleppt und nach Konstantinopel gebracht worden, wo es ausgetankt wurde.

Washington, 10. Nov. — Der amerikanische Dampfer „Zealandia" wurde letzte Woche im Hafen Progreso, Mexiko, zwangsweise von einer Abteilung eines britischen Kreuzers durchsucht. Der Kreuzer liegt jetzt vor dem Hafen, wahrscheinlich um das Schiff nach seiner Abreise zu beschlagnahmen.

Berlin, 10. Nov. — Zeichnungen auf die dritte deutsche Kriegsanleihe beliefen sich bis zum 6. Nov. auf 9,115,000 Mark oder 77.8 Prozent der gesamten Anleihe.

London, 10. Nov. — Premier Asquith sagte heute im Unterhause die Bildung eines britisch-französischen Kriegsrates, bestehend aus britischen und französischen Ministern, voraus. Er drückte die Hoffnung aus, daß sich auch Rußland u. Italien daran beteiligen würden.

Berlin, 10. Nov. — Die Eisenbahnverbindung zwischen Nisch und Pirot auf der Strecke nach Sofia ist wiederhergestellt worden und der Verkehr bereits aufgenommen, wie ein Telegramm aus Sofia besagt.

London, 10. Nov. — Amtlich wird gemeldet, daß der britische Torpedobootzerstörer „Louis", Leutnant Kommandeur Harold T. A. Hall, im östlichen Mittelmeer gestrandet ist. Ferner wurden folgende britische Dampfer versenkt: „Moorma", „Arene", „Elan Mac Ainter" (1335 Tonnen) und „Californian" (6223 Tonnen). Der „Californian" ist der Dampfer, der beim „Titanic" Unglück vor 3½ Jahren nur 5 Meilen von der „Titanic" gelegen haben soll, ohne Hilfe zu bringen.

Rom, 10. Nov. — Der italienische Passagierdampfer „Ancona" ist im Mittelländischen Meer von einem großen Unterseeboot, das die österreichischen Farben führte, zum Sinken gebracht worden. Die „Ancona" hatte 482 Passagiere und eine Besatzung von 160 Mann an Bord.

Berlin, über Sayville, 10. Nov. — Eine Umfassungsbewegung der Russen im Riga-Distrikt ist fehlgeschlagen, wie die Oberste Heeresleitung meldet. Ein Vorstoß gegen die deutschen Stellungen nahe Kemmern, 20 Meilen westlich von Riga, schlug fehl. Starke russische Angriffe auf Jakobstadt wurden gleichfalls zurückgeschlagen und ein Offizier und 117 Mann gefangen genommen. Die Russen versuchten die deutschen Linien nördlich von Rudka zu durchbrechen, wurden aber durch einen Gegenangriff in ihre früheren Stellungen zurückgeworfen. Weiteres Vorrücken der Oesterreicher und Deutschen in Serbien wird von der Obersten Heeresleitung gemeldet, die erklärt, daß die Verfolgung der

(Fortsetzung auf Seite 4.)